



Abb. 1a: Hautschichten

Übrigens...

Die Zellen, die unsere Haut bilden heißen **Keratinocyten**.

1.1 Zwei Häute

Wie die Überschrift schon vermuten lässt, haben wir nicht nur eine, sondern zwei Hautarten:

- die Leistenhaut und
- die Felderhaut.

Die **Leistenhaut** kommt eigentlich nur an der Innenseite unserer Hände und Füße vor. Wenn ihr euch eure Hände einmal anschaut, versteht ihr sicherlich auch, warum sie Leistenhaut heißt. Das kommt daher, weil sie in Linien (= Leisten) verläuft. Außerdem ist sie durch Haarlosigkeit und eine hohe Dichte an Schweißdrüsen charakterisiert. Was ihr immer dann feststellen könnt, wenn ihr aufgeregt seid. Die **Felderhaut** findet sich z.B. auf dem Handrücken. Wenn ihr eure Hände umdreht und ganz genau betrachtet, so könnt ihr dort lauter kleine rautenförmige Felder erkennen. Wo sich die begrenzenden Furchen treffen oder kreuzen sprießen unsere Körperhaare hervor. Die Schweißdrüsen befinden sich genau in der Mitte dieser Felder.

MERKE:

Die **Felderhaut** ist charakterisiert durch Behaarung und Talgdrüsen. Schweißdrüsen sind ebenfalls vorhanden.

Übrigens...

- Haare kommen stets gemeinsam mit Talgdrüsen vor, was sich z.B. nach einem fiesem Lernmarathon unschwer an der fettigen Kopfbehaarung erkennen lässt.
- Die Leistenhaut hat – verglichen mit der Felderhaut – eine höhere Dichte an Schweißdrüsen.
- Bei Kältereiz kommt es unter anderem zu einem Aufrichten der Haare auf dem Unterarm („Gänsehaut“) durch die Mm. arrectores pilorum. Diese werden am ehesten zur Kontraktion angeregt durch noradrenerge sympathische Nervenfasern.

1.2 Die Haut als Barriere

Oder: Wie schützt uns unsere Haut vor der Außenwelt, und was bedroht uns eigentlich?

Sieht man von unserer eigenen Dummheit und wilden Tieren einmal ab, dann bleiben fast nur noch physikalisch-chemische Bedrohungen und kleinste Tierchen (= Bakterien und Viren) übrig.

1.2.1 Dermis (= Corium) und Epidermis

Die erste Voraussetzung für die Erfüllung ihrer Schutz Aufgabe ist, dass unsere Haut dort bleibt, wo sie ist. Dafür braucht sie eine gute Verankerung. Sieht man sich die Histologie der Haut an, so erkennt man einen großen Wellenkamm. Auf seiner Höhe greifen die **Dermis** und die **Epidermis** ineinander (s. Abb. 1a und 1b). Zapfen von